

# „Globalisierung ein Klassiker der Wirtschaft“

Mittelstandsvereinigung der CDU Vechta-Langförden lud ein zum Martinsgansessen / Peter Mager Festredner

**Vechta** (ru) – So fand auch Günter Nyhuis vom Langförder Ortsverband der CDU-Mittelstandsvereinigung (MIT) Gefallen an rot-grün: Appetitlich als Rosen- und Rotkohl auf dem Teller angerichtet, in dessen Mitte ein lockeres Stück Gänsebraten dampfte. An die 150 Mitglieder und Freunde der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU Vechta-Langförden trafen sich gestern Abend im Saal Sgundek zum traditionellen Martinsgansessen.

Mit einem Aufruf setzte der Vechtaer MIT-Vorsitzende Hauke Anders in seiner Begrüßung einen ersten Akzent dieses Abends: „Wenn wir etwas bewegen wollen, müssen wir uns in die Parteiarbeit einbringen“, sagte er und appellierte an die Anwesenden, vor der Hintergrund der aktuellen Krisenstimmung nicht nur mit dem Finger auf anderen zu zeigen, sondern selbst aktiv zu werden. Die oftmals schlechte Beteiligung an Parteiveranstaltungen wertete er als „beschämend“.

Thema des viel beachteten Festvortrags des MIT-Ehrengastes Peter Mager, Aufsichtsratsvorsitzender der Nordenia International AG in Steinfeld, war die Globalisierung. Anhand der Entwicklung seines Unternehmens,

das 1967 mit sieben Mitarbeitern in Steinfeld „auf der grünen Wiese“ gegründet wurde und im Jahr 2002 mit über 3000 Mitarbeitern einen Umsatz von über 580 Millionen Euro erwirtschaftet (siehe auch heutige OV-Ausgabe, Seite 8) zeigte Mager Chancen und Risiken der zunehmenden Verflechtung der Volkswirtschaften auf den Güter-, Dienstleistungs-, Kapital- und Arbeitsmärkten auf.

„Globalisierung ist kein Modetrend, sondern ein Klassiker der Wirtschaft“, betonte der Nordenia-Chef. Weltweiten Handel und multinationale Unternehmen habe es bereits zu Zeiten Bismarcks gegeben. Ursachen des heutigen Globalisierungstrends mit einer Welthandelsquote von rund 30 Prozent seien unter anderem die Abnahme der Transportkosten, den Verfall der Kommunikationskosten und die Abnahme staatlicher Handelsbarrieren.

Ein Trend, der sich in der Geschichte des Unternehmens Nordenia von Anfang an widerspiegelt: Es wurde vom „Familienunternehmen zu einer Familie von Unternehmen“, sagte Mager. Nordenia produziere heute weltweit in 22 Gesellschaften auf vier Kontinenten. Den Anfang machte 1967 die Produktion von Torfsäcken: „Die Torfindustrie hatte



**Die Martinsgans ist angerichtet:** von links Heinz Wolkling (MIT-Vorstand), Nordenia-Chef Peter Mager, Europaabgeordneter Hans-Peter Mayer, Gastwirt Hans Sgundek, MIT-Vorsitzender Hauke Anders und MIT-Landesvorsitzender Werner Lübbe.

Foto: Kokenge

gerade damit begonnen, ihre Produkte durch Verpacken in bedruckten Foliensäcken zur Markenidentität zu führen“, erinnerte sich Mager an die Anfänge.

Diese Wurzeln habe Nordenia trotz der Erfolge im Ausland

nicht vergessen. „Deutschland ist konzernweit immer noch unser wichtigster Absatzmarkt“, betonte der Festredner. Und trotz weltweiter Verflechtungen seien die Mitarbeiterzahlen sowohl in Deutschland als auch im Ausland

kontinuierlich gestiegen. Viel Applaus erntete er für seine Feststellung: „Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit vielen anderen einen kleinen Beitrag zum Wohlstand der Region leisten zu können.“